Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 148.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 17. Februar 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 169 Nord Noble Straße. 195b

Stellegesuche.

Gesucht: Ein kräftiger deutscher Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Kann mit Pferden umgehen. Nachzufragen 226 Ost Washington Str 195b

Zu vermiethen.

Zu vermiethen ein Laden passend für eine Grocery. Nachzufragen 226 Ost Washington str. 2f

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Zwei feine Jersey Kühe. A. Bayer, Ecke Raymond Straße und Three Notch Road. 26b

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Specialität Dr. Denke-Walter, 226 Ost Washington Str.

Hermann Sieboldt,

Oeffentlicher Notar und Versicherungs-Agent.

Office: No. 113½ Ost Washington Straße.

Neue Hüte! Neue Hüte!

Den Kopf oben halten, ist die Hauptsache in gegenwärtiger Zeit. Dazu ist ein neuer Hut nothwendig und den kauft man am besten bei dem wohlbekannten

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

Ganz neue Muster soeben angekommen.

Männerchor

Masken-Ball!

— in der —

Männerchor-Halle!

— am —

Freitag, den 19. Februar.

Eintritt für Mitglieder frei. Eintritt für Nichtmitglieder $2.00 für Herr und Dame.

☞ Tickets sind im Geschäfte des Herrn P. K. Krauß, No. 26 Nord Pennsylvania Straße, nur auf Empfehlung zu bekommen.

Großer

Masken-Ball!

— veranstaltet vom —

Preussischen Unterstuetz. Verein

— in der —

Mozart-Halle!

— am —

Donnerstag, den 18. Febr.

Eintritt für Herr und Dame 50 Cents.

Extra-Damenkarte 25 Cents.

Indiana Trust & Safe Deposit Co.,

No. 49 Ost Washington Str.,

Besitzer von Werthpapieren u. s. w., werden es besonders vortheilhaft finden, dieselben zur sicheren Aufbewahrung und nur unter ihrer eigenen Controlle und persönlichem Zutritt zu deponiren in

sicheren Depositengewölbe.

H. WESTPHAL,

Messerschmied und Schleifer,

— Fabrikant —

Chirurgischer Instrumente und orthopädischer Maschinen

Schleifen von Scheeren und Rasirmessern.

N. B. Reparaturen aller in dieses Fach einschlagender Artikel werden auf's Beste besorgt.

No. 197 Süd Meridian Straße.

Western Leih- und Spar-Verein.

Organisirt am 15. Dezember 1884.

Kapital $1,000,000. Getheilt in fünf Tausend Antheilen zu je $200.

Aufnahmegebühr 50 Cents per Antheil. Beiträge 55 Cents per Antheil jede Woche.

Die dritte Serie wird am Montag Abend, 1. Februar 1886, eröffnet werden.

Dieser Spar- und Leih-Verein bezahlt volle $200 zu niedrigem Prämium und nur 6 Prozent Interessen. Amtsstelle sind im Versammlungslokale über No. 80 West Washington Straße, am Montag Abend, oder bei Otto Frenzel, Schatzmeister, Merchants National Bank, Theod. Pfafflin, Sekretär, 84 West Washington Straße, und Geo. P. Wood, Präsident, Süd West Straße, zu haben.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 17. Febr. Wärmeres, schönes Wetter, Südwestwind.

Würde sich auch hier schicken.

Milwaukee, 17. Febr. Drei der bedeutendsten hiesigen Brauereien haben sich entschlossen, freiwillig die Arbeitszeit ihrer Leute von 13 Stunden auf 10 zu reduziren, ohne den Lohn herabzusetzen. Man glaubt, daß die anderen Brauereien dem Beispiele folgen werden. Die Lage von 4000 Arbeitern wird dadurch verbessert.

Sozialistenprozeß.

London, 17. Febr. Heute Morgen begann im Bow Str. Polizeigericht das Verhör der Sozialisten Hyndman, Burns, Champion und Williams. Mehrere Reporter wurden als Zeugen aufgerufen.

Editorielles.

— Es muß uns gewiß Befriedigung gewähren, daß trotz Bankkrachs, schlechter Zeiten und anderer Umstände, die Zirkulation unseres Blattes doch stetig wächst. Wir können dies nur der entschiedenen Haltung unseres Blattes, welche mit der Zeitströmung in vollständigem Einklange steht, zuschreiben. Wir vertreten die Sache des Volkes und der Arbeit.

— Von der Macht des Kapitals über die Arbeit legt wiederum die Schließung der McCormick Fabrik in Chicago Zeugniß ab. Die Arbeiter verlangten die Entlassung von fünf nicht zur Union gehörigen Arbeitern, und drohten im Falle der Nichtgewährung mit einem Ausstande. Da kamen ihnen McCormick zuvor, schloß die Fabrik ganz und gar und 1500 Mann sind ohne Beschäftigung. Was das heißen will, mitten im Winter, brauchen wir nicht zu sagen.

Herrn McCormick kann natürlich wenig daran gelegen sein, ob die betreffenden fünf Leute beschäftigt sind, oder nicht, für ihn handelt es sich um sein Recht. Er selbst drückte sich einem Reporter gegenüber, wie folgt aus: „Gestern hatte ich ein Einverständniß mit dem Comite. Ich gab selbst in den unbilligsten Forderungen nach und willigte ein, gewöhnlichen Arbeitern $1.50 per Tag zu zahlen. In einer Sache aber gab ich nicht nach. Ich sagte ihnen, daß das Recht, irgend Jemand anzustellen, sei er schwarz oder weiß, Protestant oder Katholik, gehöre er zur Union oder nicht, nicht von mir aufgegeben würde. Soweit es sich bei dem Streite um Dollars und Cents handelte, gab ich nach; wo es sich um ein Prinzip handelte, gab ich nicht nach. Um das Prinzip aufrecht zu erhalten, schloß ich die Fabrik."

Wir wollen hier nicht untersuchen, in wie weit das Verfahren auf der einen oder der anderen Seite berechtigt oder unberechtigt war, wie weit es klug oder unklug war, auf der einen Seite zu dieser Jahreszeit und unter gegenwärtigen Verhältnissen einen Lockout hervorzurufen, oder wie weit es menschlich oder unmenschlich von Seiten McCormick's war, ihn in Szene zu setzen.

Der Vorfall aber zeigt ganz besonders deutlich, daß alle Versuche, die Arbeiterfrage auf Grund des gegenwärtigen Verhältnisses zwischen Kapital und Arbeit und auf Grund einer geträumten Harmonie zwischen Kapital und Arbeit zu lösen vollständig vergeblich sind.

So weit es sich um Dollars und Cents handelt, läßt sich der Fabrikant allenfalls bewegen, nachzugeben, besonders wenn der Fall so liegt, daß es ihm die Concurrenz nicht absolut unmöglich macht, sobald es sich aber um sein Recht handelt, um seine Stellung als Arbeitgeber, dann ist er unerbittlich dann ist's mit der Harmonie aus.

Die Mehrausgabe für den höheren Lohn läßt sich ja am Ende auf den Consumenten abwälzen, die verlorene Herrschaft läßt sich nicht wieder ersetzen.

Der Fall zeigt aber auch ferner, daß der Kampf um höheren Lohn, ohne die Abschaffung des heutigen Lohnsystems im Auge zu haben, ein einseitiger und vergeblicher ist. Den Werth einer Idee muß man nicht an ihrer Wirkung in einzelnen Fällen, sondern an ihrer Wirkung im Allgemeinen prüfen.

In einem einzelnen Falle ist eine Lohnerhöhung für den Arbeiter freilich von Vortheil. Wenn aber sämmtliche Löhne in gleichem Verhältnisse erhöht werden, so wälzt sich diese Lohnerhöhung auf die Preise der Consumartikel ab, und das Leben wird, wie man zu sagen pflegt, um so viel theurer. Die Ausbeutung der Arbeit durch Zins, Profit und Rente aber geht ihren ungestörten Gang fort.

Darum ist der einseitige Kampf um Lohnerhöhung, wie ihn die spezifisch amerikanischen Organisationen englischen Ursprungs führen, nicht zum Ziele führend. Die deutsche Arbeiterbewegung faßt die Lage schärfer und radikaler auf, und strebt nach gänzlicher Abschaffung des Lohnsystems und Einführung der genossenschaftlichen Produktion.

Vorfälle, wie der oben erwähnte, zu dem der Lockout der Cigarrenmacher in New York ein würdiges Seitenstück bildet, können übrigens nur dazu dienen, der deutschen Anschauung bei der ganzen Arbeiterwelt Eingang zu verschaffen.

Drahtnachrichten.

Die beste der Welten.

New York, 16. Febr. Der 40 Jahre alte Alexander Geir wurde heute verhaftet, als er zum Zwecke des Selbstmords von der East River Brücke springen wollte Als Motiv des Selbstmords gab er Noth und Arbeitslosigkeit an. Der Mann hat eine Frau und vier kleine Kinder, und die Familie hatte seit zwei Tagen nichts mehr gegessen.

Der soziale Krieg.

Chicago, 16 Febr. Die McCormick Mähmaschinen Fabrik stellte heute Morgen um 9 Uhr den Betrieb ein, wodurch 1,400 Arbeiter beschäftigungslos werden. Ein angedrohter Ausstand, falls die nicht zur Union gehörenden Arbeiter, welche in dem „Moulding"-Departement beschäftigt sind, nicht entlassen werden, war die Ursache. Ein Comite, welches mit Herrn McCormick verhandeln wollte, wurde von ihm unter dem Vorwande, er habe keine Zeit, nicht empfangen, dagegen wurde sofort die Einstellung des Betriebes in allen Departements auf unbestimmte Zeit angeordnet. Der größte Theil der Arbeiter lebt in ärmlichen Verhältnissen und würde ein langdauernder „Lockout" großes Elend im Gefolge haben.

Pittsburg, 16. Febr. Die Cokebrenner haben vom Syndikat das Anerbieten erhalten, die verlangte Lohnerhöhung vom 15 März an zu zahlen, wenn die Arbeit sofort wieder aufgenommen wird. Wahrscheinlich wird das Anerbieten angenommen werden.

New York, 16. Feb. Die „Drivers" der 7. Ave. und Broadway Bahn gingen heute Morgen nicht zur Arbeit und die Wagen konnten nicht laufen. Die Ursache bestand darin, daß die Compagnie den kürzlich bedungenen Lohn einem Theil der Leute nicht ausbezahlen wollte. Die Compagnie gab schließlich nach.

Begraben.

Utica, N. Y., 16. Febr. Die Beerdigung Horatio Seymour's fand heute Nachmittag 2 Uhr von der Old Trinity Kirche aus statt.

Nach Beisetzung der Leiche wurde im Grand Opera House eine öffentliche Gedenkfeier abgehalten, an welcher etwa 3000 Personen theilnahmen.

Congreß

Washington, 16. Februar.

Senat.

Brown überreichte eine Petition von Bürgern in Savannah, Ga., welche um Einstellung der Silberprägung bitten.

Die Erziehungsbill wurde wieder aufgenommen. Nachdem Herr Jackson für und Herr Morey gegen dieselbe gesprochen, erfolgte am 5½ Uhr Vertagung.

Haus.

Herr James, N. Y., vom Comite für Münzwesen, berichtete gegen Bland's Silberbill. Bland erhielt Erlaubniß, einen Minoritätsbericht einbringen zu dürfen. Als Vorsitzender des Comites kündigte er an, daß das Haus ersucht werde würde, die Berathung so bald wie möglich vorzunehmen.

Im Plenar-Ausschuß wurde die Fitz-John Porter-Bill weiter berathen. Herr Wheeler sprach für und Herr Cutcheon, Mich., gegen die Bill. Um 5 Uhr erfolgte Vertagung bis zur Abendsitzung, in welcher die Berathung der Porter-Bill fortgesetzt wurde.

Der Kadei.

Der soziale Krieg.

London, 16. Febr. Die Agitation der unbeschäftigten Arbeiter dauert fort. Zahlreiche Versammlungen finden statt, und auf der andern Seite werden die Sammlungen von Geldern mit allem Eifer betrieben. Der Fond beträgt jetzt $230 000.

Das Manifest der sozialdemokratischen Föderation beruft eine große Demonstration für nächsten Sonntag im Hyde Park.

Die Promptheit, mit welcher die Polizei in Birmingham und Yarmuth die aufrührerischen Demonstrationen unterdrückte, verstärkt die Stellung der Sozialisten, welche die Londoner Unruhen lediglich der Unfähigkeit der Polizei zuschreiben. Die Zaghaftigkeit Gladstone's wirkt ebenfalls sehr ermuthigend auf die Sozialisten, und selbst unter Nichtsozialisten ist man der Ansicht, daß die Sozialisten Recht hatten, als sie Chamberlain's Vorschläge zurückwiesen.

Da haben wir's.

Wien, 16. Febr. Das Congo-Anlehen wird in Obligationen zu je 20 Francs ausgegeben werden, rückzahlbar in 75 Jahren durch jährliche Ziehungen ohne Zinsen. (Es scheint also eine Art Lotterieanlehen zu werden, bei dem die Dummen die Zeche bezahlen. D. R.)

Die östliche Frage.

London, 16. Febr. Die „Daily News" sagt, daß morgen in beiden Häusern des Parlaments Mittheilung gemacht werde, daß sofort nach der Ankunft der beiden Kriegsschiffe zur Verstärkung der Mittelmeerflotte Operationen begonnen werden, um die griechische Flotte unfähig zur Aktion zu machen. Wahrscheinlich werden die Griechen kräftigen Widerstand leisten.

Egyptische Politik.

London, 16. Febr. Freycinet hat den Earl of Roseberry informirt, daß der französische Gesandte in Cairo instruirt sei, das Verlangen Muktar Pascha's, daß die Briten Egypten räumen, zu unterstützen.

Hiesiges.

Sollte ein Verbrechen vorliegen?

Wie unsere Leser wissen, wurde vor einigen Tagen die Leiche des deutschen Bildhauers Jakob Bahl in der Nähe von Irvington im Eise des Pleasant Run festgefroren gefunden.

Der Coroner hat zur Zeit noch kein Verdikt abgegeben, und es scheint uns, als ob die Sache nachlässig behandelt worden wäre. Da an einem Baumzweige nahe bei der Leiche ein zur Schlinge geformtes Taschentuch hing, machten die Herren Beamten es sich bequem und nahmen schlechtweg Selbstmord an. Es scheint uns jedoch, als ob alle Anzeichen mehr darauf hindeuteten, daß hier ein Verbrechen und nicht ein Selbstmord begangen wurde.

Die Fußtapfen im Schnee sind nicht ganz gleich und lassen vermuthen, daß sie von mehr als einer Person herrühren. Bahl wohnte bei seinen Brüdern, welche seine Effekten genau kannten Nach deren Aussage besaß der Verstorbene gar kein rothes Taschentuch. Dasselbe hing auch nur vier Fuß über dem Eise, also so niedrig, daß ein Selbstmord durch Erhängen kaum möglich war. Der Zweig, an dem das Taschentuch hing, war auch so morsch, daß hätte ein schwerer Körper an dem Zweige gehangen, derselbe hätte abbrechen müssen, zum Wenigsten hätte sich die Rinde ablösen müssen.

Der Verstorbene trug ferner eine Uhr und hatte, nach der Behauptung der Brüder, als er vom Hause weggiing, mehrere Dollars Geld in der Tasche. An der Leiche fand sich jedoch weder Uhr noch Geld vor.

Erwägt man ferner, daß der Verstorbene sich in verhältnißmäßig behaglichen Verhältnissen befand, so liegt die Annahme eines Verbrechens weit näher, als eines Selbstmordes.

Einbruch.

Letzte Nacht wurde der eiserne Kassaschrank von Martin Birk an West Washington Straße gesprengt. Noten, welche einen Werth von $2,300 repräsentiren, wurden gestohlen.

☞ Wm. R. Rosenthal von Zionsville wollte sich gestern in der gegen ihn von Eliza Anna Knopp von hier anhängig gemachten Vaterschaftsklage bei Squire Pease vertheidigen. Die Klägerin war jedoch nicht erschienen und er wurde entlassen.

Sängerfestliches.

Die Herren Bieler und Mummenhof sind heute früh aus Milwaukee, Wis. zurückgekehrt. Sie haben für Gelegenheit des Sängerfestes bei Herrn Herrman Koch für den hiesigen Männerchor Quartier gemacht.

Koch's Etablissement befindet sich nur 3 Squares von der Sängerhalle.

Die Herren sprechen sich sehr begeistert über die Vorbereitungen in Milwaukee aus und sind der Ansicht, daß dies das größte Sängerfest werden wird, das je veranstaltet wurde.

Der Kölner Gesangverein habe bestimmt zugesagt, mit den Wienern stehe man noch in Unterhandlung, weil dieselben nicht weniger als 80 Mann stark kommen können.

Vater und Tochter.

Wm. E. Mick klagte kürzlich auf Scheidung von seiner Frau und trennte sich zugleich von derselben. Er bezog ein Zimmer in einem Block im Geschäftstheile der Stadt.

Letzten Abend spät kam ein Frauenzimmer in die Polizeistation. Dieselbe hatte ein vollständig geschwärztes Gesicht und sagte, sie sei eine Geheimpolizistin und habe sich als Negerin verkleidet, Ihr Vater lebe mit einem Frauenzimmer in wilder Ehe und er solle verhaftet werden.

Die schlauen Herren Polizisten stellten sofort einen Haftbefehl aus, begaben sich zur Wohnung des Mayors, weckten denselben aus dem Schlafe, ließen den Haftbefehl unterschreiben, und begaben sich nach dem ihnen bezeichneten Block, wo sie Mick wirklich — mutterseelenallein in einem Zimmer, den Schlaf des Gerechten schlafend — antrafen. Von einer Verhaftung standen sie ab.

Damit endet einstweilen die grausige Geschichte.

Aus den Gerichtshöfen.

Superior Court.

Zimmer No. 1. Emily Oebler gegen John R Morott. Schadenersatzklage. Urtheil für $50; Klägerin, ein kleines Töchterchen von Andreas Oebler hatte Verletzungen, durch einen Fall in den Keller des Verklagten erlitten.

Elizabeth Moore gegen die Stadt Indianapolis. Schadenersatzklage. Vor Geschworenen in Verhandlung

Enfjah J Knight u A gegen die Indianapolis Bridge Comp. Schuldklage Dem Kläger $195 24 zugesprochen.

James E. Twinam gegen die Citizens Street Car Comp. Schadenersatzklage Plaidoyer begonnen.

Circuit Court.

Amanda E. Evans gegen die J. B & W. R.R Comp Schadenersatzklage. Zu Gunsten des Verklagten entschieden.

Henry E Stutsman Adm. des Nachlasses von Nicholas Stutsman gegen die C. St. L. & P. R. R. Comp. Schadenersatzklage. In Verhandlung.

Criminal-Gericht.

Joseph Dennison, angeklagt einen Straßencar Treiber beraubt zu haben; in Verhandlung.

— Schon seit vielen Jahren gebraucht Frau Decing von Ost Waterloo, Iowa, St. Jakobs Oel in ihrer Familie und könnte sie gar nicht mehr ohne dieses herrliche Heilmittel sein. Wer Schmerzen leidet, wird durch St. Jakobs Oel von ihnen befreit.

☞ Lamantha Schmitz klagte heute gegen ihren Gatten Hugo R. Schmitz auf Scheidung. Am 22 Oktober war die Hochzeit gewesen. Da für die Dauer der Honigmonde kein gesetzlich vorgeschriebener Termin existirt, so glaubte der Verklagte am 10. Febr. also nach etwas mehr als 3 Monaten annehmen zu dürfen, daß dieselben vorüber seien. Er stellte das Süßholzraspeln vollständig ein, und gab seiner Gattin eine Tracht Prügel, welche, wie man zu sagen pflegt, nicht von schlechten Eltern war. Frau Schmitz verlangt $1000 Alimente.

☞ Wm H. Beasley wurde gestern unter der Anklage, im November 1884 von Mary Ferguson Geld unter falschen Vorwänden erlangt zu haben, vor Squire Smock gebracht. Sie gab an, daß er sie damit veranlaßte, ihm $100 zu leihen, daß er ihr verschwindelte, er habe in Kansas eine Farm, aus deren Pachterträgniß er das Geld zurückzahlen könne. Da Beasley keine Farm hat, wurde er einstweilen in Ermangelung von Bürgschaft in die Jail geschickt.

M'Gilliard & Dark,

Feuer-Versicherung

No. 64 Ost Market Straße.

Indianapolis, Indiana.

Sie sind um Ihre Kundschaft gebeten

☞ Wir vertreten folgende Compagnieen.

Indiana Insurance Co., von Indianapolis.
German Insurance Co., von Pittsburg, Pa.
Michigan Insurance Co., von Detroit.
Farragut Insurance Co., von York.
People's Insurance Co., von Pittsburg, Pa.
Merchants Insurance Co., von New York.

Meridian National Bank

Gegründet 1871.

Capital	$200,000.00
Ueberschuß	$10,000.00
Ungetheilter Gewinn	$17,487.45

Wm. P. Gallup, Präsident. D. A. Richardson, Vice-Präsident.
A. F. Kopp, Kassirer.

Chas. Mayer, Fr. Fahnley, Chas. Scholl, Dav. Macy, J. E. Robertson, R. S. Foster, } Direktoren.

Die Indianapolis National Bank.

Ver. Staaten Depositorium.

Organisirt in 1864.

Capital	$300,000.00.
Ueberschuß und ungetheilter Gewinn	$60,000.00.

Theod. P. Haughey, Präsident.
Henry Latham, Kassirer.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und, Schwächliche. Vortrefflich im Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

☞ Zubereitet von Gebr. Cibils, Buenos Ayres.

Agentur; James R. Ross & Co.,

No. 120 Süd Meridian Straße,

Indianapolis, Ind.

P. M. Pursell and Son,

No. 84 Ost Washington Straße,

— haben die größte Auswahl in —

BASE BURNERS und Heiz-Oefen!

in der Stadt, — Alleinige Agenten für die berühmten

„Jewel Ranges" u. „Favorite" Kochöfen.

H. Frank und Co.,

Fabrikanten, Groß- und Kleinhändler in

Möbeln aller Sorten.

115 und 117 Ost Washington Straße,

Fabrik: Süd East Str.

INDIANAPOLIS, - - - - - - - INDIANA.

Fleisch-Laden

— von —

RUDOLPH BOETTCHER,

No. 47 Süd Delaware Straße.

Nur die besten Fleischsorten werden geführt. Täglich frische Würste, wie Blutwurst, Wienerwurst, Bratwurst, Leberwurst, u. s. w.

☞ Preise mäßig. Bedienung prompt. Aufträge nach irgend einem Stadttheil werden prompt besorgt.

Bern. Bonnegut,

ARCHITECT,

Vance Block, Zimmer No. 62

☞ Elevator.

Ecke Virginia Ave. und Washington Str.

Dr. C. C. Everts,

Deutscher Zahnarzt,

(Nachfolger von Chas. C. Kalbert.)

N.-W.-Ecke Washington u. Pennsylvania Str.

Indianapolis.